



Der neue Schellenberger Kindergarten bei der feierlichen Eröffnung am letzten Samstagmorgen.

## „Bereicherung von Mensch und Lebensraum“

Bericht des Architekten zum Neubau des Kindergartens Schellenberg

Am vergangenen Samstagmorgen wurde in einer Feierstunde der neue Schellenberger Kindergarten eingeweiht. Wir berichteten darüber bereits in unserer Montagsausgabe. Das für rund 768'000.— Franken erstellte Gebäude ist für die Gemeinde Schellenberg von grosser Bedeutung, löst es doch das Kindergartenproblem auf Jahre hinaus.

Im Frühjahr 1983 beauftragte die Gemeinde Schellenberg Architekt Raimund Hassler mit der Planung eines neuen, auf Schellenberg zugeschnittenen Kindergartens. Architekt Hassler schildert in seinem nachstehenden Bericht den Werdegang bis zur Eröffnung. „Durch verschiedene Abklärungen und vor allem durch die Erörterung über den genauen Standort dieses Neubaus, verzögerte sich der Baubeginn bis Herbst 1984. Die kalten Monate Januar/Februar 1985 bereiteten in der Terminplanung doch ertliche Schwierigkeiten, die dank dem Einsatz aller Unternehmer letztlich doch noch gut gemeistert werden konnte. Die Bauarbeiten konnten somit wie geplant Ende Juni 1985 abgeschlossen werden.“

Bauen ist ein Urbedürfnis eines jeden Menschen. Der Bau bietet Schutz vor Naturgewalten und ermöglicht gleichzeitig ein zivilisiertes Zusammenleben. Wohnen, Lernen, Arbeiten und Entspannen sind ohne eine schützende Hülle nicht mehr denkbar. Jedes Bauen ist aber ein Eingriff in die Natur und in die gewachsene Siedlungsstruktur. Bauen soll deshalb nicht zum Selbst-

zweck werden. Im Zentrum soll immer der Mensch mit seinen wesentlichen Bedürfnissen stehen. Bauherr und Architekt müssen sich ihrer Verantwortung gegenüber Mensch und Natur immer bewusst sein. Nur wenn mit Liebe, Engagement und Begeisterung an einer Sache gearbeitet wird, kann Gebautes zur Bereicherung von Mensch und Lebensraum werden.

### 1 1/2-facher Kindergarten

Die Aufgabe bei der Realisierung dieses Objektes war folgende: Es sollte ein Gebäude geplant werden, welches den Bedürfnissen der Kinderzahlen der kommenden Jahre gerecht wird. So musste ein sog. 1 1/2-facher Kindergarten entwickelt werden, d.h. es sind zwei Unterrichtsräume, aber nur eine gemeinsame Garderobe und Nassraumanlage gebaut worden.

Die Räume sind so gestaltet, dass eine Beziehung zwischen der Natur, dem Unterricht und dem Urbaustoff Holz stattfinden kann. Ebenfalls ist bei der Gestaltung der Frei- und Spielräume darauf geachtet worden, dass der Mensch im Mittelpunkt der Umgebung steht und sich durch Spiel und Spass vergnügen kann.

### Dankeschön

Viele haben zum guten Gelingen dieses Werkes beigetragen. Ich möchte allen Handwerkern, Unternehmern und Spezialisten für ihren Einsatz danken. Mein Dank gilt aber auch der Gemeinde Schellenberg, dem Vorsteher und den Gemeinderäten sowie der Baukommis-

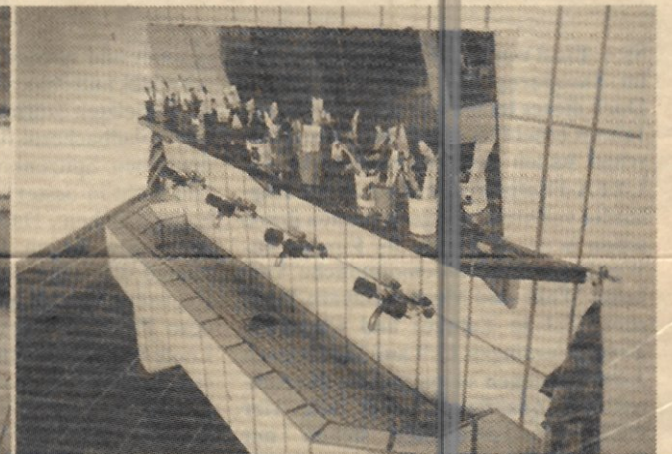
sion und dem Leiter des Baubüros der Gemeinde Schellenberg. Auch die Zusammenarbeit mit dem F.L. Schulamt bei der Beureteilung von Sachfragen sei herzlich verdankt. Nicht zuletzt soll mein Dank all jenen gelten, die durch ein Ja bei der Abstimmung den Startschuss zu der Verwirklichung dieses Werkes gegeben haben.

Ich wünsche allen Schülern, Lehrerinnen und Eltern viel erfüllte und frohe Stunden im neuen Haus. Möge es zum Wohle der Jugend und zur Bereicherung aller einen Beitrag leisten.

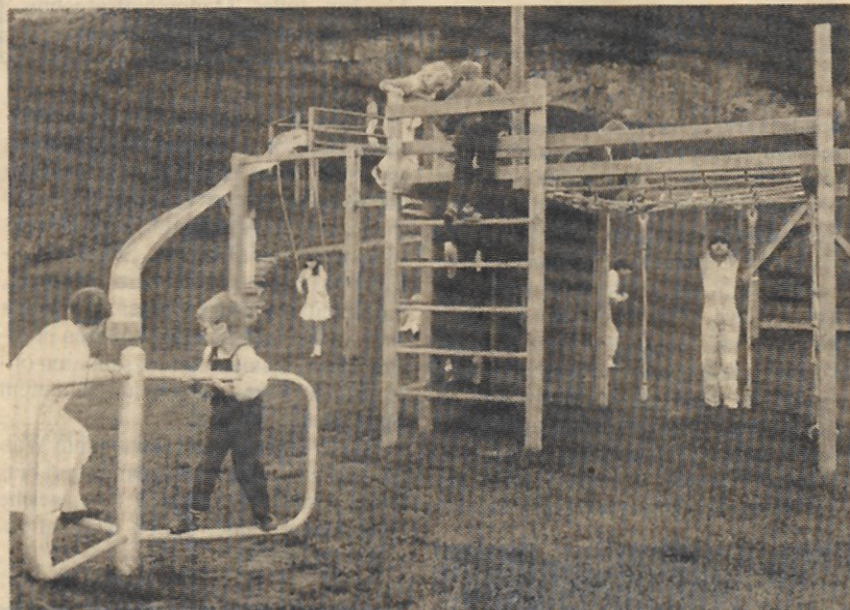
Raimund Hassler,  
Architekt HTL, Eschen



Mit Schwung über die Wellen-Rutschbahn dem Kindergarten entgegensaussen – Ost-Ansicht.



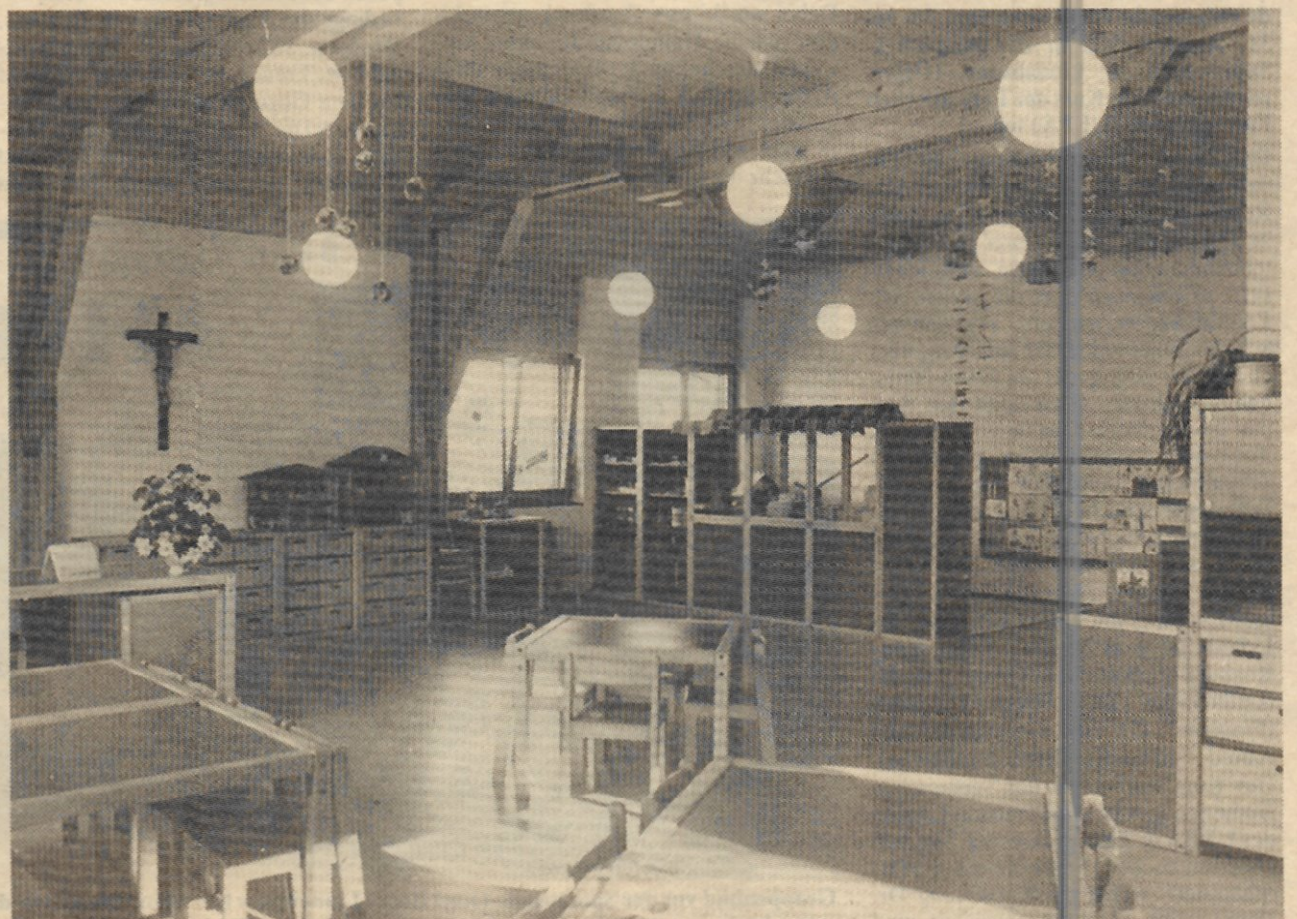
Ein freundlicher Eingang, Zähneputz-Becken, die übersichtliche Garderobe (unten links) und im Untergeschoss ein Zivilschutzraum für 80 Personen (unten rechts).



Bewegungsdrang und Spielwiese kommen einander entgegen.



Die ruhige Lage und der verkehrssarme Zugang sind vorteilhaft. Unser Bild zeigt den Schellenberger Kindergarten von der Südseite.



Blick in den grosszügigen, freundlichen Klassenraum.